Feierabendgebet 13. November 2026

Liebe Schwestern und Brüder,

Sonntag ist Volkstrauertag – ein Tag des Gedenkens, ein Tag des Erinnerns und ein Tag des Innehaltens angesichts von Kriegen, Gewalt und Terror in unserer Welt. Wir denken an die Toten, Frauen und Männer, Soldaten und Zivilisten. Wir versuchen zu verstehen, warum Konflikte zum Krieg, zu Gewalt und Terror führten und wir hoffen, mit diesem Wissen zukünftige Kriege und Konflikte verhindern zu kennen. Ob dieses wirklich gelingt, wird die Zukunft zeigen. Zeit für Gebet.

Lieber Gott,

dein Apostel Paulus hat uns gemahnt, im Leben und im Sterben ganz dein zu sein, ganz bei dir zu bleiben, die Hoffnung nicht loszulassen, sondern geduldig und beharrlich im Glauben zu leben. Wenn du für uns bist, wer sollte wider uns sein. Dank sei dir für dein Eintreten für uns, deine Begleitung und Unterstützung in unserem Leben.

Es braucht diese Hoffnung, diesen Glauben, in dem wir uns gegenseitig bestärken und diese Zuversicht, die Du schenkst, mit der wir diese Welt zum Frieden gestalten können. Die Nächstenliebe, deine Liebe, Herr im Himmel, und die Annahme unserer Selbst in Liebe können zur Versöhnung und zur gelingenden Gemeinschaft führen. Da ist die Kraft und der Geist, der den Dialog eröffnet, Menschen an einen Tisch bringt, neue Wege zeigt, die zum Frieden führen.

Es beginnt ganz leicht, schon jetzt, wenn wir mit deinem Segen Kirche für die anderen sind, den Nächsten dienen, uns nicht so wichtig nehmen, sondern dem anderen Unterstüzung und Hilfe geben, Linderung verschaffen, pflegen und heilen, Mut zusprechen und zuhören, offene Ohren und weite Herzen haben. Ich glaube fest, dass dort, wo dein Geist weht und den Weg in unsere Herzen findet, Kriege enden und gar nicht erst beginnen, Waffen schweigen und in die Ecke geworfen werden und Konflikte in der Umarmung des Gegners enden. Es ist nicht schwer, einen Schritt zurückzutreten und in Politik, Medien und Institutionen Verantwortung für den Frieden zu übernehmen. Schenke du uns das Wollen und das Sich-Trauen. Gebe du uns immer neuen Mut, für die Schwachen einzutreten und bei Gewalt für die Opfer einzuschreiten.

Wir gedenken der Toten. Nimm du, Herr, sie in deiner Gnade auf. Schenke du uns Trost, den wir weitergeben können und der uns trägt und neue Räume der Trauer eröffnet. Sei du mit uns, wenn es dunkel wird und schenke uns immer ein Licht der Hoffnung, das Wege eröffnet zu dir, zu Räumen deiner Liebe.

Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden. Amen.

Prädikant Prof. Dr. Enno Stöver, St. Petrus Kirchengemeinde Hamburg-Heimfeld